

Beruf – Freizeit – Reisen

Beruf und Dialyse.....	2
Urlaub mit Dialyse.....	3
Hämodialyse im Urlaub	4
Kostenübernahme Urlaubsdialyse – Deutschland	5
Kostenübernahme der Urlaubsdialyse – EWR und Länder mit Sozialversicherungsabkommen.....	5
Kostenübernahme der Urlaubsdialyse – sonstiges Ausland	7
Checkliste zur Urlaubsvorbereitung für Hämodialysepatienten.....	7
Peritonealdialyse im Urlaub	8
Die Materiallieferung	8
Kostenübernahme bei Urlaubsdialysen im In- und Ausland	10
Checkliste zur Urlaubsvorbereitung für Peritonealdialysepatienten	10

Stand: Januar 2017

Eine chronische Nierenerkrankung ist nicht gleichbedeutend mit einer dauerhaften Berufs- bzw. Arbeitsunfähigkeit: Dialysepflichtige Patienten können durchaus berufstätig sein. Auch auf das Reisen müssen chronisch Nierenkranke nicht verzichten. Erholbare Ferientage sind wichtig für den inneren Ausgleich und können dabei helfen, die eigenen Energiereserven wieder aufzuladen.

Bei Detailfragen zur Berufstätigkeit und zur Urlaubsdialyse stehen Patienten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialberatung des KfH zur Verfügung. Ärzte, Pflegekräfte oder Ansprechpartner aus der Verwaltung der KfH-Nierenzentren helfen ebenfalls gerne weiter und vermitteln bei Bedarf den Kontakt zur Sozialberatung.

Beruf und Dialyse

Patienten, die noch nicht das Rentenalter erreicht haben und die gesundheitlich dazu in der Lage sind, sollten anstreben, ihre berufliche Tätigkeit fortzuführen bzw. ins Arbeitsleben zurückzukehren. Das sichert die finanzielle Unabhängigkeit, erhält soziale Kontakte und ist wichtig für ein gestärktes Selbstbewusstsein.

Die Dialysepflicht steht der Berufsausübung grundsätzlich nicht entgegen, auch wenn es im Einzelfall eine organisatorische Herausforderung sein kann, beides in Einklang zu bringen. Für Dialysepatienten weniger geeignet sind Tätigkeiten im Schichtdienst oder körperlich sehr belastende Arbeiten. Patienten sollten Fragen der Berufstätigkeit vorab mit ihrem behandelnden Arzt besprechen. Das gilt insbesondere bei geplanten Veränderungen, wie Reduzierung der Arbeitszeit, Arbeitsplatzwechsel etc. Hier könnte es unter Umständen zu Nachteilen für den Patienten kommen, die durch eine frühzeitige Beratung vermieden werden können. Die Peritonealdialyse beispielsweise kann in der Regel ohne größere Probleme am Arbeitsort durchgeführt werden. Allerdings ist dafür ein geeigneter Raum notwendig.

Patienten, die eine Zentrumsdialyse durchführen, sollten sich möglichst frühzeitig mit ihrem Behandlungsteam in Verbindung setzen, um Dialysetermine außerhalb der Arbeitszeiten zu vereinbaren. Die KfH-Behandlungseinrichtungen bringen die Dialysezeiten – soweit möglich – in Einklang mit der Arbeitszeit des Patienten. Noch größer ist der zeitliche Spielraum für Patienten, die eine Heimhämodialyse durchführen. Sie können ihre Behandlungszeiten weitgehend flexibel selbst wählen.

Da nach der Dialysebehandlung in vielen Fällen ein erhöhtes Ruhebedürfnis besteht, sollte sie nicht vor der Arbeit, sondern im Anschluss daran stattfinden. Die Einkommenseinbußen aufgrund von Arbeitsausfallzeiten wegen Dialyse werden ggf. bei gesetzlich Krankenversicherten durch ihre Krankenkasse ersetzt. Viele Patienten entscheiden sich auch für eine Teilzeitstelle, um nur an den dialysefreien Tagen arbeiten gehen zu können. Allerdings sollte dies nicht ohne ausführliche Sozialberatung erfolgen. Der Verdienstausfall kann ggf. durch eine teilweise Erwerbsminderungsrente ausgeglichen werden.

Der Arzt kann bei Fragen zu dieser Thematik den Kontakt zu den professionellen Mitarbeitern der KfH-Sozialberatung herstellen. Diese verfügen jeweils über ein einschlägiges Hochschulstudium und können die Patienten bei allen Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Dialyse kompetent unterstützen.

Urlaub mit Dialyse

Patienten mit einer chronischen Nierenerkrankung können weiterhin ihre Ferienzeit genießen – Urlaub und Dialyse schließen sich nicht aus. Weil die Behandlung und die optimale Versorgung auch am Urlaubsort jederzeit gewährleistet sein müssen, erfordert die Vorbereitung in der Regel etwas organisatorischen Aufwand. Patienten, die einen Urlaub planen, sollten sich deshalb möglichst frühzeitig mit dem

Behandlungsteam ihres KfH-Nierenzentrums in Verbindung setzen. Die Teammitglieder informieren darüber, was es zu beachten gibt, beraten zur Auswahl eines geeigneten Urlaubsortes und unterstützen bei der Vorbereitung der Reise.

Gut zu wissen: Innerhalb Deutschlands übernehmen die gesetzlichen und privaten Krankenkassen in der Regel die Kosten für die Urlaubsdialyse. Bei Auslandsreisen gelten sehr unterschiedliche Regelungen. Deshalb ist es wichtig, vor der Planung einer Auslandsreise unbedingt vorab die Kostenübernahme mit dem jeweiligen Kostenträger zu klären.

Hämodialyse im Urlaub

Den Patienten, die die Hämodialyse als Nierenersatztherapie durchführen, stehen für die Urlaubsdialyse natürlich auch alle KfH-Nierenzentren in **Deutschland** offen. Damit ist von vornherein eine flächendeckende Versorgung in den schönsten Urlaubsregionen gesichert.

Als Hämodialysepatient muss man nicht automatisch auf **Auslandsreisen** verzichten, sofern vor Ort eine adäquate Versorgung durch ein professionelles Dialysezentrum gewährleistet ist. Das KfH ist seinen Patienten bei der Planung und Organisation der Auslandsdialysen gerne behilflich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das Team Ihres behandelnden Nierenzentrums.

Auch spezielle Internetsuchmaschinen, wie z. B. www.globaldialysis.com helfen bei der Urlaubsplanung und informieren darüber, ob am geplanten Zielort eine Dialyseeinrichtung zur Verfügung steht. Übrigens: Auch verschiedene Kreuzfahrtschiffe verfügen über Dialysestationen an Bord.

Kostenübernahme Urlaubsdialyse – Deutschland

Bei einem Urlaub in Deutschland ist die Finanzierung der Urlaubsdialyse unkompliziert. Jeder Dialysepatient, der innerhalb Deutschlands Urlaub macht, kann in der Regel davon ausgehen, dass die Dialysekosten, die bei der Behandlung an einem deutschen Ferienort entstehen, von der gesetzlichen Krankenkasse oder der privaten Krankenversicherung gemäß der einzelvertraglichen Bestimmungen übernommen werden. Das Gleiche gilt für Beihilfeempfänger.

Dialysepatienten, deren Behandlung von einem Sozialhilfeträger finanziert wird, müssen sowohl die geplante Reise als auch die Kostenübernahme mit ihrem Sozialhilfeträger abstimmen.

Kostenübernahme der Urlaubsdialyse – EWR und Länder mit Sozialversicherungsabkommen

Innerhalb der Länder im Europäischen Wirtschaftsraum und der Schweiz und in weiteren Ländern, mit denen die Bundesrepublik ein Sozialversicherungsabkommen vereinbart hat, werden die Kosten einer Dialysebehandlung von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen.

Neben den Staaten des EWR und der Schweiz sind das:

- Bosnien-Herzegowina
- Mazedonien
- Serbien und Montenegro
- Türkei
- Tunesien

Am einfachsten ist es, wenn die Behandlung im Ausland in einer Vertragseinrichtung der landesbezogenen Krankenkassen stattfindet. Die Leistungen können dann über

die Europäische Krankenversichertenkarte, (European Health Insurance Card = EHIC) oder über einen speziellen Versicherungsschein abgerechnet werden. Die EHIC oder den Berechtigungsschein erhält man bei der zuständigen Krankenkasse in Deutschland als Bestätigung für den gesetzlichen Versicherungsschutz. Zu beachten ist, dass für die Behandlungen am Urlaubsort immer die Bestimmungen des Gastlandes gelten.

Sollte im Gastland eine private Einrichtung aufgesucht werden, die keine Vertragseinrichtung des landesbezogenen Sozialversicherungssystems ist, sollte vor Reiseantritt mit der eigenen gesetzlichen Krankenkasse geklärt werden, in welcher Höhe die Kosten für die Dialysebehandlung maximal übernommen werden.

Zumeist müssen bei privaten Einrichtungen die Dialysekosten vom Patienten vorfinanziert werden. Nach der Rückkehr werden sie dann von der Krankenkasse bis zu einem bestimmten Höchstbetrag erstattet.

Auch private Krankenversicherungen in Deutschland übernehmen in der Regel die Dialysebehandlungskosten während des Urlaubsaufenthaltes im Ausland. Dies sollte man sich jedoch unbedingt vor Reiseantritt von der jeweiligen Krankenkasse schriftlich bestätigen lassen und sich dabei genau über die individuellen Bedingungen informieren.

Kostenübernahme der Urlaubsdialyse – sonstiges Ausland

Bei Auslandsreisen außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes und der Länder mit Sozialversicherungsabkommen wird die Kostenübernahme für die Dialysebehandlung in der Regel für längstens sechs Wochen im Kalenderjahr genehmigt. Deshalb ist es wichtig, sich mit der eigenen Krankenkasse in Verbindung zu setzen, um vorab die Kostenübernahme zu klären. Das gilt auch für Seereisen mit Kreuzfahrtschiffen.

Die Kostenübernahme sollte man sich in jedem Fall vor Reiseantritt von der jeweiligen Krankenkasse schriftlich bestätigen lassen und sich dabei auch genau über die individuellen Bedingungen informieren. Zu beachten ist, dass im Regelfall die Kosten am Urlaubsort vorfinanziert werden müssen.

Checkliste zur Urlaubsvorbereitung für Hämodialysepatienten

Daran sollten Sie denken:

- Informieren Sie frühzeitig Ihren behandelnden Nephrologen über Ihre Reiseplanung, damit der Arzt die grundsätzliche Reisefähigkeit beurteilen und den Arztbrief erstellen kann.
- Nehmen Sie Ihren aktuellen Arztbrief, die erforderlichen Bescheinigungen, das Dialyseregime, Ihren Notfallausweis sowie Ihre Krankenversicherungskarte, ggf. die Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) oder den Bezugsberechtigungsschein anderer Länder mit Sozialversicherungsabkommen mit.
- Wenn Sie auf der Warteliste zur Transplantation stehen, hinterlassen Sie unbedingt Ihre Urlaubsanschrift mit Telefonnummer im zuständigen Transplantationszentrum und in Ihrem Dialysezentrum!

Peritonealdialyse im Urlaub

Auch Patienten, die zur Behandlung einer chronischen Nierenerkrankung die Peritonealdialyse durchführen, sollten vorab mit einer in der Peritonealdialyse erfahrenen Dialyseeinrichtung am Urlaubsort Kontakt aufnehmen, um im Bedarfsfall schnell kompetente Hilfe zu erhalten.

Die KfH - Sozialberatung aber auch spezielle Internetsuchmaschinen wie z. B. www.globaldialysis.com helfen dabei, herauszufinden, ob in der Nähe des geplanten Urlaubsortes ein Dialysezentrum vorhanden ist, das ggf. die Versorgung für PD-Patienten gewährleisten kann.

Die Materiallieferung

Die Peritonealdialyse ist ein sehr materialaufwändiges Verfahren. Für Patienten, die einen mehrwöchigen Auslandsaufenthalt planen, ist es unmöglich, alle benötigten Dialysematerialien selbst mitzunehmen. Deshalb veranlasst das KfH für seine Patienten die Belieferung aller benötigten, nicht selbst transportierten Artikel direkt an den Urlaubsort.

Patienten sollten sich aus diesem Grund rechtzeitig mit ihrer KfH-Behandlungseinrichtung in Verbindung setzen, um die Details der Lieferung abzusprechen. In Abhängigkeit des Reiseziels wird für die Lieferung ein zeitlicher Vorlauf benötigt. Innerhalb des europäischen Auslands sind das vier bis acht Wochen. Lieferungen in andere Länder können bis zu zwölf Wochen in Anspruch nehmen. Insbesondere bei Fernreisen muss im Einzelfall geklärt werden, ob die Lieferung überhaupt möglich ist. Deshalb sollte der Urlaubsort vorher mit der Leitung des KfH-Nierenzentrums besprochen werden.

Folgende Materialien werden an den Urlaubsort geliefert:

- Konfektionierte PD-Lösung
- Schlauchsysteme
- Verschlusskappen

Vor der Abreise sollte man sich unbedingt vergewissern, ob die Materialien vollständig am Urlaubsort angekommen sind. Darüber hinaus sollten Patienten aber auch selbst Dialysematerial für drei Tage im eigenen Gepäck mitnehmen, um für unvorhergesehene Situationen gerüstet zu sein.

Bei Auslandsreisen werden dafür folgende Unterlagen benötigt:

- Eine ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit, das Dialysematerial mitzuführen
- Eine vom Patienten unterschriebene Zollvollmacht in Deutsch und in der jeweiligen Landessprache des Urlaubslandes, ggf. auch Durchreiseländer
- Eine Kopie des Personalausweises oder des Reisepasses zusätzlich zum Original

Zusätzlich müssen Sie unbedingt folgende Artikel einpacken, da sie nicht Bestandteil der Materiallieferung durch das KfH sind:

- Notwendiges technisches Material, z. B. Wärmeplatte, Federwaage
- Kompressen, Pflaster, Mundschutz, Handschuhe
- Sprüh- und Händedesinfektionsmittel
- Alle benötigten Medikamente sowie Dialyseprotokolle des KfH-Nierenzentrums

Kostenübernahme bei Urlaubsdialysen im In- und Ausland

Die Frage der Kostenübernahme von Urlaubsdialysen ist für Patienten, die die Peritonealdialyse durchführen, in der Regel wenig problematisch. Das Behandlungsteam und auch die KfH – Sozialberatung informieren gerne.

Checkliste zur Urlaubsvorbereitung für Peritonealdialysepatienten

Daran sollten Sie denken:

- Prüfen Sie bei der Auswahl der Unterkunft die hygienischen Bedingungen und die Lagermöglichkeiten für Ihre Dialyseartikel.
- Informieren Sie frühzeitig Ihren behandelnden Nephrologen über Ihre Reiseplanung, damit der Arzt den Arztbrief erstellen kann.
- Klären Sie mit Ihrem Nierenzentrum, ob die Belieferung am Reiseziel möglich ist und wie sie erfolgt.
- Vergewissern Sie sich vor der Abreise, dass die Dialyseartikel vollständig am Urlaubsort eingetroffen sind.
- Nehmen Sie Ihren aktuellen Arztbrief, die erforderlichen Bescheinigungen, das Dialyseregime, Ihren Notfallausweis sowie Ihre Krankenversicherungskarte oder ggf. die Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) oder Anspruchsausweise anderer Länder mit Sozialversicherungsabkommen mit.
- Packen Sie Ihre erforderlichen Medikamente und die Materialien, die nicht an den Urlaubsort geliefert werden, ein.
- Wenn Sie auf der Warteliste zur Transplantation stehen, hinterlassen Sie unbedingt Ihre Urlaubsanschrift mit Telefonnummer im zuständigen Transplantationszentrum sowie in Ihrem Dialysezentrum!